

MÜNCHEN kompakt

► Frauen verfolgen Grapscher

Haidhausen Eine 32-Jährige und eine 26-Jährige haben sich am Mittwochabend am U-Bahnsteig im Ostbahnhof geküsst. Ein 42-Jähriger beobachtete die beiden Frauen und grapschte der 26-Jährigen im Vorbeigehen an den Po. Die Frau schlug ihm ins Gesicht. Der Täter stieg in eine U5. Die beiden Frauen verfolgten ihn in der U-Bahn bis zum Innsbrucker Ring. Dort verloren sie den Täter aus den Augen. Die Polizei konnte den Verdächtigen wenig später festnehmen.

► Brutal zusammengetreten

Milbertshofen Ein 42-Jähriger hat am Dienstagabend in der Riesenfeldstraße einen Mann (25) zu Boden geschlagen und auf ihn eingetreten. Passanten hielten den Angreifer fest, der weiter nach dem Opfer trat. Der 25-Jährige kam mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus. Gegen den Täter wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

► Schwarzfahrer ohne Maske

Berg am Laim Viel Ärger hat sich ein 27-Jähriger am Mittwoch eingehandelt, als er ohne Maske und ohne Fahrkarte in einer S2 zum Ostbahnhof unterwegs war. Kontrolleure erwischten ihn. Der gebürtige Münchner reagierte aggressiv und beleidigend. Mit Worten wie „Hurensöhne“, „Bastarde“ und „Scheiß Nazis“ beleidigte er die DB-Mitarbeiter ebenso wie mit Bedrohungen wie „ich zerfleische Euch“.

Käfer und Hamberger stiften Luftreinigung

Die Alten- und Service-Zentren bekommen jetzt moderne Geräte

Zur Prävention von Einsamkeit sind die Alten- und Service-Zentren (ASZ) wichtige Anlaufstellen für viele ältere Menschen. Ob Mittagstisch oder Gymnastikgruppe, das Sozialreferat der Stadt versucht das Angebot aufrecht zu erhalten, soweit es das Infektionsgeschehen zulässt.

Um die Infektionsgefahr möglichst gering zu halten, hat die Stadt jedem ASZ ein Luftreinigungsgerät zur Verfügung gestellt. Da in vielen Fällen wegen der Anzahl oder Größe der Räume ein Gerät nicht ausreicht, ist die Clarissa und Mi-

chael Käfer Stiftung eingesprungen und hat mit Unterstützung des Hamberger Großmarktes für zehn ASZ jeweils weitere Luftreinigungsgeräte, wie sie auch im klinischen Bereich eingesetzt werden, angeschafft.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy (SPD) ist dankbar: „Wir freuen uns sehr, dass uns die Clarissa und Michael Käfer Stiftung dabei unterstützt, den Betrieb in den ASZ mit größtmöglicher Sicherheit weiterzuführen.“

Clarissa Käfer sagt: „Mit der Spende können wir unseren Beitrag leisten, dass die Infektionsgefahr für die Gäste und Mitarbeiter weiter deutlich reduziert wird und der Betrieb möglichst aufrecht erhalten werden kann.“